



Zeitung des Stadtverbandes Schwedt der Partei

## **DIE LINKE.**

Nr. 01/2016

### Eine gute Tradition

Längst zu einer guten Tradition geworden, trafen sich zum Jahresanfang Mitglieder unseres Stadtverbandes mit Abgeordneten und Sympathisanten im KOMM Schwedt zu der Jahresauftaktveranstaltung. Die ca. 30 Teilnehmer wurden von Christa herzlich begrüßt.

Als Stadtvorsitzende war es mir wichtig, nicht nur einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr zu werfen, sondern auch auf die vor uns liegenden Aufgaben aufmerksam zu machen. Dazu gehören die Veranstaltung zum 1. Mai in Schwedt sowie der



bald beginnende Wahlkampf zu den Bundestagswahlen 2017. Christa Dannehl als aktives Mitglied von SODI ergriff das Wort, um auf ein Problem hinzuweisen. Die mobile Messstation, die für die Kinder von Tschernobyl eingesetzt wird, ist veraltet. Viele Spenden für ein neues Fahrzeug sind bereits eingegangen, aber es reicht immer noch

nicht. So wurde unsere Auftaktveranstaltung gleich für eine Spendenaktion genutzt. 118,- Euro wurden an diesem Abend für ein neues Messfahrzeug gespendet. Allen Spendern unseren Dank. Wie immer wurde die Gelegenheit genutzt, um über aktuelle Probleme zu

diskutieren. Rosemarie Klaschka verlas gleich zu Beginn der Veranstaltung einen Leserbrief, in dem die Besorgnis über die Ereignisse in der Silvesternacht in Köln und anderen Städten zum Ausdruck kam. Auch wenn es uns nicht gefällt, wir müssen uns damit auseinandersetzen. Diese massiven Übergriffe auf Frauen passen nicht gut zu den Vorstellungen, die wir uns von den geflüchteten Menschen machen möchten. Wir als LINKE müssen uns deshalb gerade jetzt dafür einsetzen, dass jedem Menschen das Recht auf Individualität gewahrt wird. Es waren nicht „Die Flüchtlinge“, es gab Täter und die müssen gefunden und bestraft werden.

Natürlich wurde an diesem Nachmittag nicht nur diskutiert sondern auch angestoßen auf das neue Jahr und von dem reichhaltigen Buffet genossen. Doris, Christa und Irmgard hatten sich wieder

*Fortsetzung Seite 2*

### German Angst

Zum Jahresende wurden Ergebnisse einer Studie, des Meinungsforschungsinstitutes GfK im Auftrag der Hamburger BAT-Stiftung veröffentlicht. Das für Zukunftsfragen zuständige Institut stellte fest, dass die Mehrheit der Deutschen eher mit Angst als mit Zuversicht in die Zukunft blickt. Wer die Jahresrückblicke im Fernsehen verfolgte, muss sich darüber auch nicht wundern. Da kann einem durchaus angst und bange werden. Worin besteht aber nun die „German Angst“. Laut Wikipedia haben die Deutschen einen besonderen Hang zum Grübeln sowie eine merkwürdige Zukunftsangst. Es muss ja nicht gleich der Weltuntergang sein, von dem wir uns bedroht fühlen. Anfang 2015 wurde in Deutschland der Mindestlohn eingeführt. Was hat es im Vorfeld für einen Aufschrei bei vielen Unternehmern gegeben. „Wir müssen Leute entlassen“ war noch das Geringste. Manch ein Experte hat schon die ganze Wirtschaft am Boden gesehen. Ein Jahr danach, von Angst keine Spur mehr. Der Mindestlohn wird inzwischen überwiegend positiv gesehen. 2015 wieder eine Angstwelle. Diesmal vor den Flüchtlingen, die in unserem Land Schutz suchen. Sie waren noch gar nicht da, als schon Angst und Panikmache begannen. „Die Angst geht um“ wird in diesem Zusammenhang ein Produzent von Abwehrmitteln zitiert, weil ihm die Pfeffersprays ausgingen. Noch mehr Angst als vor Flüchtlingen haben wir Deutschen vor Naturkatastrophen. Zum Glück gibt es Versicherungen. Darin sind wir richtig gut, wir versichern uns gegen ALLES, FAST ALLES, denn gegen Dummheit gibt es keine Versicherung.

**Sylvia Anklam**

#### Aus dem Inhalt:

Jahresauftakt	S.1
Landwirtschaftspolitik	S.2
Altanschießer	S.2
LL-Demo in Berlin	S.2
kommunalpolitische Leitlinien	S.3
Informationen des Vorstandes	S.3
Brief der Parteispitze	S.4
Klimagipfel	S.5
CubaSi	S.5
Gedicht	S.6
Termine	S.6

viel Mühe gegeben, diesen Nachmittag angenehm zu gestalten. Dafür unser Dank. Reiner Prodöhl und Klaus Hempel ist zu verdanken, dass auch gehbehinderten Genossen eine Teilnahme ermöglicht wurde. Leider gibt es aber auch Genossen, denen dieses auf Grund

ihrer schweren Erkrankungen versagt blieb. Eine von ihnen ist Ilse Merker. Um ihr eine Freude zu machen, wurde eine Grußkarte mit den Unterschriften aller Teilnehmer unserer Veranstaltungen vorbereitet und noch am selben Abend durch Christa an Ilse übergeben.

Wie Christa berichtet, hat Ilse sich sehr gefreut und möchte sich auf diesem Weg für die lieben Grüße bedanken. Wir wünschen Ilse und allen, unseren erkrankten Genossen eine gute Besserung.

**Sylvia Anklam**

## Landwirtschaft wird Opfer eines Systemfehlers

„Die aktuell schwierige wirtschaftliche Lage vieler Landwirtschaftsbetriebe ist Folge eines Systemfehlers: wer immer mehr und billiger für immer übermächtigere Molkereien, Schlachthöfe und Handelskonzerne produziert wird zum Bittsteller. Noch mehr Agrarexport und Börsenhandel wären eine Steigerung der Dosis der falschen Medizin statt Bekämpfung der Krankheitsursache. Die

herrschende Agrarpolitik und Bauernverband haben eine ganze Branche in die Sackgasse gelockt“, so Kirsten Tackmann, agrarpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE, zum Bericht des DBV zur wirtschaftlichen Lage der Landwirtschaft. Tackmann weiter:

„Die LINKE hat vor dieser Krise mit Ansage lange gewarnt. Der Ausweg ist eine Transformation der Landwirtschaft

zu einer regionalen Versorgerin mit nachhaltig produzierten Lebensmitteln und erneuerbaren Energien. Die Orientierung auf die regionale Nachfrage stärkt ihre Akzeptanz, ihre Verwurzelung in den ländlichen Räumen und schon Natur und Klima“.

**Kirsten Tackmann**  
8. Dezember 2015

## Altanschießer: Urteil zügig und rechtssicher prüfen

Zum Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das zwei Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg über die Festsetzung von Beiträgen für den Anschluss von Grundstücken an die Schmutzwasserkanalisation aufgehoben und die Sachen zur erneuten Entscheidung zurückverwiesen hat, erklärt der innenpolitische Sprecher Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg:

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts ist von großer Tragweite. DIE LINKE hatte als Oppositionspartei mit dem Vorschlag einer Stichtagsregelung für eine andere Weichenstellung gekämpft, sich jedoch nicht durchsetzen können. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts wird die bisherige vorherrschende Rechtsauffassung im Land Brandenburg korrigiert. Jetzt ist vom

Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zügig, aber rechtssicher zu prüfen, welche konkreten Auswirkungen diese Entscheidung hat. In jedem Fall verbindet sich damit die Chance, endlich abschließend Rechtsklarheit und Rechtssicherheit in einer heftig umstrittenen Materie zu schaffen.

**Hans-Jürgen Scharfenberg**  
17. Dezember 2015

## Zu Ehren Karl und Rosa

Am 10.01.2016 machten sich 6 Schwedter Genossen auf den Weg nach Berlin – Friedrichsfelde. Traditionell nahmen wir, wie auch Tausende andere Bürger an der Kranzniederlegung zu Ehren von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg teil. Da wir erst gegen 11 Uhr dort ankamen, war die „Prominenz“ schon weg. Im Vordergrund der Plakate und Losungen stand vor allem die Beendigung von Militäreinsätzen und Kriegen. Begeistert war

ich von den vielen jungen Familien, die im Demonstrationzug liefen. Wie im-

mer waren auch sehr viele ausländische Mitbürger dabei. Leider konnte ich deren Transparente und Sprüche nicht verstehen. Folgende Losungen sind mir besonders aufgefallen: „Sozialpartnerschaft ist Arbeiterrat – erkämpft die Diktatur des Proletariats“ und „Bleiberecht überall – kein Mensch ist illegal“.

**Doris Meyner**



## Diskussionsrunde zu den kommunalpolitischen Leitlinien

Am 12.12.2015 hatten die Fraktion und der Stadtvorstand DER LINKEN Schwedt zu einer Veranstaltung eingeladen. Als Gast hatten wir Stefan Ludwig als kommunalpolitischen Sprecher unserer Fraktion im Landtag eingeladen. Im Mittelpunkt standen die auf dem Bundesparteitag beschlossenen kommunalpolitischen Leitlinien unserer Partei. Im Beratungsraum der Gaststätte „Splitter“ hatten sich 25 Genossen und Sympathisanten eingefunden und wir warteten auf Stefan, der mit 30 -minütiger Verspätung eintraf. So nutzte Bärbel, als unsere Fraktionsvorsitzende in der SVV, die

Möglichkeit und berichtete über die Arbeit der Fraktion im Jahre 2015. Sie konnte darüber berichten, dass die Fraktion ständig bemüht ist, linke Politik durchzusetzen. Aber um Forderungen durchsetzen zu können, sind Mehrheiten notwendig. Die Fraktion ist ständig bemüht, deshalb mit den anderen Fraktionen zusammen zu arbeiten. Bärbel rief

die Genossen dazu auf, sich noch mehr in die Kommunalpolitik einzubringen. Als Stefan endlich ankam, ging es auch gleich los. Auf eine große Vorstellung haben wir verzichtet und es ging gleich mit den Fragen los. Es war zu spüren,



dass Stefan voll in diesem Thema steckt und er beantwortete alle Fragen in einer ruhigen, sachlichen und verständlichen Form. Er machte auch deutlich, dass die kommunalpolitischen Leitlinien schon lange in unserer Partei diskutiert werden. Es geht um mehr Bürgerbeteiligung und welche Aufgabe dabei auf unsere Partei zukommt. Die schrittweise Um-

setzung der Leitlinien ist eine Aufgabe, der wir uns stellen müssen. Es entwickelte sich eine interessante Diskussion. Die Themen waren die Kommunalpolitik in der Kommune vor Ort, die Arbeit der Fraktion, die Verwaltungsstrukturform sowie Fragen der Unterbringung und des Umgangs mit den Flüchtlingen. Stefan beantwortete jede Frage und blieb keine Antwort schuldig. Für mich war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die mir auch Impulse für meine weitere politische Arbeit als Abgeordneter

gegeben hat. Das Diskussionsbedürfnis der Teilnehmer war sehr groß und die Zeit war wie immer viel zu kurz. Wir waren uns alle einig, es war ein sehr informativer Vormittag, der wiederholt werden sollte. Vielen Dank Stefan! Auch unseren Dank Frau Höppner vom „Splitter“ für Kaffee und Imbiss.

**Reiner Prodöhl**

## Der Stadtvorstand informiert

### Schaukasten beschmiert

Auf dem Weg zur Geschäftsstelle am 19.12.2015 musste ich feststellen, dass unser Schaukasten beschmiert war. Der Hausmeister der Stadtverwaltung wurde sofort von Detlef informiert. Diese Schmiererei reiht sich ein in eine ganze Reihe von Anschlägen auf LINKE Büros im vergangenen Jahr.

**Sylvia Anklam**



### Spenden angekommen

Nach dem Einzug der 1. Flüchtlinge in die Notunterkunft in der Sporthalle am PCK wurde um Spenden in Form von warmer Kleidung gebeten. Noch vor den Weihnachtsfeiertagen sind viele unserer Genossen diesem Aufruf nachgekommen und haben insbesondere Männer- und auch Frauenbekleidung in unserer Geschäftsstelle abgegeben. Sämtliche Spenden wurde umgehend in

die Notunterkünfte der Ehm- Welk-Schule (Frauenbekleidung) sowie in der Sporthalle abgeliefert. Nicht benötigte Kleidung wurde am Folgetag zur weiteren Verteilung in der Schutzhütte abgegeben. Insbesondere Schuhe und Stiefel fanden einen großen Anklang. Der Stadtvorstand bedankt sich hiermit bei allen Spendern für ihre schnelle Hilfe.

# Danke für Euer Engagement 2015- Unsere Herausforderungen '16

Liebe Genossinnen und Genossen, 2015 war das Jahr der Grenzen. Aber auch der Grenzüberschreitungen, ja sogar der Grenzsprengungen. Durch die griechische Regierung unter Syriza wurden die Grenzen der europäischen Austeritätspolitik sichtbar gemacht. Tausende sind in diesem Jahr auf der Flucht vor Krieg und Verfolgung an den Außengrenzen der Europäischen Union ums Leben gekommen. Viele, viele Tausende mehr haben diese Grenzen überschritten und suchen nun in den Ländern der EU Schutz und hoffen auf ein gutes Leben. In Deutschland haben sich Millionen von Menschen an der Unterstützung der Geflüchteten beteiligt und sind dabei oft an die Grenzen ihrer Belastung gegangen. Mit großem Stolz verfolgen wir, welch unermüdliches Engagement Ihr, die Mitglieder der LINKEN, in die Solidarität für Geflüchtete legt. Sei es in den Kleiderkammern und Spendensammlungen, der Essensausgabe und Willkommenscafés oder der Begleitung von Transitflüchtlingen an den Bahnhöfen - ehrenamtlich oder in kommunaler Verantwortlichkeit. Und nicht nur das. Ihr zeigt durch diese und viele andere Projekte und Aktionen auch klare Kante gegen Rassismus. Dafür möchten wir an dieser Stelle von ganzem Herzen danken. Leider müssen wir auch erleben, dass sich die politische Rechte - extrem, populistisch und rassistisch - überall in Europa im Aufwind befindet. In Deutschland hat sie sich in der AfD und in den verschiedenen Pegida-Bündnissen formiert. Die Geflüchteten werden als Sündenböcke angeboten: Für Wohnungsnot und schlechte Löhne, befristete Verträge und unsichere Zukunftsaussichten sind aber nicht Geflüchtete verantwortlich, sondern eine jahrzehntelange verfehlte Politik, die uns heute auf die Füße fällt. Der Kampf gegen rechts wird für die gesellschaftliche Linke eine der wichtigsten Aufgaben im nächsten Jahr. Wir treten Rassismus und Rechtspopulismus entgegen und wollen dem Erstarken des Rassismus die sozialen Grundlagen entziehen. Nicht nur deswegen war der Start der Kampagne "Das muss drin

sein." in diesem Jahr ein wichtiger Schritt. Wir wollen uns gemeinsam gegen prekäres Arbeiten und Leben wehren und Alternativen aufzeigen. Zahlreiche aktive Mitglieder unserer Partei haben sich in den ersten Aktionsphasen kreativ eingebracht. Daran wollen wir 2016 anschließen. Um gemeinsam unsere Alternativen und Strategien weiterzuentwickeln, die Veränderungen der Gesellschaft zu analysieren und uns mit Aktiven zu verbinden, brauchen wir Veranstaltungen und Orte. Die Linke Woche der Zukunft im Frühjahr war ein wichtiger Teil davon. Die große Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die gute Stimmung dort haben uns gezeigt, dass wir hier weiter dran bleiben müssen. Viele von uns haben sich in den diesjährigen Kommunalwahlkämpfen und den Bürgerschaftswahlen in Bremen und Hamburg engagiert. In beiden Stadtstaaten konnte DIE LINKE ihre Ergebnisse im Vergleich zu den letzten Wahlen verbessern. Das ist toll und macht Mut für das kommende Jahr. Denn 2016 stehen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin Landtags- bzw. Abgeordnetenhauswahlen an. Euer Engagement wird viel dazu beitragen, wie gut DIE LINKE abschneiden wird. Wie viel Wandel eine LINKE Regierung bewirken kann, zeigen die Erfolge in Brandenburg und in Thüringen unter dem ersten LINKEN Ministerpräsidenten, Bodo Ramelow. Die letzten Tage und Wochen haben auch gezeigt, dass wir vor einer weiteren großen Herausforderung stehen: dem Einsatz für den Frieden. Die Bundesregierung unterstützt heute nicht nur die US-geführte Kriegsallianz im Irak, sondern hat vor wenigen Tagen den Bundeswehreininsatz von 1200 Soldatinnen und Soldaten in Syrien beschlossen. Damit ist Deutschland an einem Krieg beteiligt, der bereits seit vier Jahren tobt. Angeblich geht es um dabei um die Bekämpfung von Terror. Wir jedoch meinen, nach 15 Jahren Krieg gegen den Terror zeigt sich, dass sich die Logiken des Krieges und Terrors gegenseitig

verstärken. Bomben schaffen keinen Frieden. DIE LINKE hat als einzige Fraktion geschlossen gegen die Beteiligung am Syrienkrieg gestimmt, wir sind die einzige verlässliche Friedenspartei im Bundestag. Wir müssen uns im Parlament und auf der Straße für eine friedliche und zivile Lösung einsetzen. Deshalb möchten wir euch dazu ermutigen, lokale Bündnisse ins Leben zu rufen oder sich dort, wo es sie schon gibt, aktiv einzubringen, um gemeinsam dezentrale Aktionen und Demonstrationen zu Beginn des neuen Jahres auf die Beine zu stellen. Zum Glück wissen wir, dass wir uns auf das Engagement unserer Mitglieder verlassen können: für soziale Gerechtigkeit, für Demokratie und Menschenrechte und für den Frieden. Wir alle wissen aber auch, dass die viele Arbeit, die vor uns steht, die vielen Projekte, die wir gemeinsam angehen wollen, finanziert werden müssen. Deshalb freuen wir uns sehr, wenn Ihr zu Weihnachten neben Eurer Familie und Euren Freunden auch der Partei ein Geschenk macht - in Form einer Spende. Unser Spendenkonto findet Ihr am Ende dieses Briefes.

Zusammengefasst stehen im kommenden Jahr vier große Herausforderungen und Projekte an:

- Die Weiterführung der Kampagne "Das muss drin sein." und der Streit für Arbeit und Leben jenseits der Prekarität.
  - Die entspannungs- und friedenspolitische Konferenz am 19. März 2016 und der Einsatz im Parlament und auf der Straße für den Frieden.
  - Der Kampf für eine humane Flüchtlingspolitik und gegen Rassismus und rechte Hetze.
  - Die Landtags- bzw. Abgeordnetenhauswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin.
- Für freuen uns darauf, diese Aufgaben gemeinsam mit Euch anzugehen! Wir wünschen Euch eine besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Solidarische Grüße

**Katja Kipping, Bernd Riexinger,  
Matthias Höhn und Thomas Nord**

## DIE LINKE begrüßt weltweite Einigkeit im Klimaziel

Zum Ergebnis des Pariser Klimagipfels erklärt die Landtagsabgeordnete, verkehrspolitische Sprecherin und Brandenburger Ex-Umweltministerin Anita Tack:

Ich bin sehr froh, dass die Aufgabenstellung, die die Länder auf der Klimaschutzkonferenz im Dezember 2011 in Durban (Südafrika), an der ich im Auftrag der Umweltministerkonferenz teilnahm, so zielstrebig mit dem Abschlussdokument von Paris umgesetzt worden ist. Auf dem Weg von Durban nach Paris gab es so viele Hindernisse, dass mit dem jetzt erreichten Ergebnis kaum zu rechnen war. Alle 195 Länder bekennen sich zu einer gemeinsamen Verantwortung für den weltwei-

ten Klimaschutz und die Einhaltung der Klimaschutzziele. Jetzt geht es um die globale Energiewende. Kein Land kann sich mehr raushalten und mit dem Finger auf andere zeigen, dass sie nicht genug tun. Regelmäßige Kontrollen zur Einhaltung des Vertrages und notwendige Sanktionen bei Vertragsverstoß müssen da noch verabredet bzw. organisiert werden. Besonders wichtig wird die zuverlässige finanzielle Ausgestaltung des Klimafonds sein, mit dem ab 2020 100 Mrd. Euro/a die Unterstützung der Länder der sogenannten dritten Welt erfolgen soll. Für Brandenburg heißt das, die Energiestrategie 2030 mit dem Vorrang für Erneuerbare Energien und Einhaltung der Klimaschutzziele weiter kon-

sequent umzusetzen und schrittweise die Kohleförderung und Kohleverstromung zurückzufahren. Die LINKE in Brandenburg ist da mit ihrem Beschluss, spätestens bis 2040 aus der Kohle auszusteigen, auf dem richtigen Weg. Andere Bereiche wie z.B. der Verkehrssektor haben da ebenso große Anstrengungen zu unternehmen, um ihren Anteil an der Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu erbringen. Klimaschutz ist und bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, so wie sie in der Nachhaltigkeitsstrategie von der rot/roten Landesregierung Brandenburg im April 2014 festgeschrieben

**Anita Tack**

## Lichtinstallation

Bilder von unserer Aktion zum 17. Dezember – ein Jahr nach den Ankündigungen von Raúl Castro und Barack Obama.

Infos auch auf unserer Website Cuba Si" [berlin@cuba-si.org](mailto:berlin@cuba-si.org)

**Cuba Sí AG in der Partei DIE LINKE.**



## Termine

Stadtvorstand	14.01.2016 16.30	Fraktionsraum
Bündnis	19.01.2016 18.00	Kosmonaut
Neujahrsempfang SDT	21.01.2016 19.00	UBS
Kreis-MV	23.01.2016 09.30	Uhr Prenzlau Oberstufenzentrum UM
Stadtvorstand	28.01.2016	Fraktionsraum
Kreisvorstand	03.02.2016	
Stolpersteine	08.02.2016 10.30	
Stadtvorstand	11.02.2016	Fraktionsraum
Fraktionssitzung	15.02.2016	Fraktionsraum

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

25.01.16	Walter Neteck	zum 87. Geburtstag
09.02.16	Leonore Armbruster	zum 77. Geburtstag
16.02.16	Elfie Lutz	zum 63. Geburtstag



Rainer Sturm/ pixelio.de

Theodor Fontane, 2016  
...und immer noch nichts gelernt?

## Das Trauerspiel von Afghanistan

Der Staub lag noch im Morgenraun. Das Funkgerät nur leise  
rauscht

Und eine Stimme immer wieder fragt an nach Wagen Sieben Vier...

Wagen Sieben Vier war gestern noch im kleinen Camp  
Am Abend, dann fuhr er los die staub'ge Straße im Konvoi  
mit Fünf und Neun und Acht. nach Dshallalabad  
Der Blitz war fürchterlich,  
metallne Wände barsten rundum Als wär'n sie Glas,  
die Pneus zerschmolzen in den Flammen

Der Himmel riss und stand schreck- still

Die Retter aus der Kompanie holten sie.

Der Kampfraum, glühend noch.

Besatzung tot, verkohlt .Das Funkgerät – es war verstummt

Der Himmel grau.

Die Messingplatten mit den Namen glänzen an der grauen Mauer.

Im Camp.

Und fünfzig liegen noch in der Erde von Afghanistan

**Rosmarie Klaschka**

Wer das Originalgedicht von unserem Fontane nachlesen möchte, googled es im InterNet unter der Überschrift oben.

Die Engländer verloren ihren Krieg, die Russen, die Franzosen, die Amerikaner in Vietnam und Irak und Afghanistan...Und die Deutschen werden ihn verlieren!

**KoppHoch erscheint monatlich. Wir freuen uns über jeden neuen Abonnenten, der die Herausgabe mit einer Jahresspende von mindestens 3,00 € unterstützt.**

**Redaktionsschluss der Ausgabe 02/2016: 10.02.16, Abholtermin: 16.02.16**

### Impressum

#### Herausgeber:

Stadtvorstand der Partei DIE  
LINKE. Schwedt  
Tel./Fax: (03332) 31928

#### V.i.S.d.P.:

Sylvia Anklam

#### Redaktion:

M.Gohl, S.Anklam

#### Gestaltung:

A. Grote, D.Meyner

#### Druck:

L.Schüler

#### Vertrieb:

Geschäftstelle der Partei DIE  
LINKE. Schwedt

### Sprechzeiten und Kontakte

#### Geschäftsstelle

Auguststraße 2, Zi. 207/208  
Mo-Do 10-12 Uhr

#### Leiter der Geschäftsstelle

Di, 10-12 Uhr

#### Finanzen

Mo, 25.01.16, 10-12 Uhr und 16:00-  
17:00 Uhr

Mo, 01.02.16, 10-12 Uhr und 16:00-  
17:00 Uhr

#### Fraktion DIE LINKE

Postanschrift: Auguststraße 2, 16303  
Schwedt

### Internet-Adressen

#### DIE LINKE Stadtverband

#### Schwedt/Oder

schwedt@dielinke-uckermark.de

#### DIE LINKE Schwedt/Oder Fraktion

#### SSV

Tel. 839334

#### Webseite:

<http://www.dielinke-uckermark.de>

KoppHoch ausgelesen? Bitte weitergeben an jemanden, der ihn vielleicht auch gerne lesen würde oder sollte!